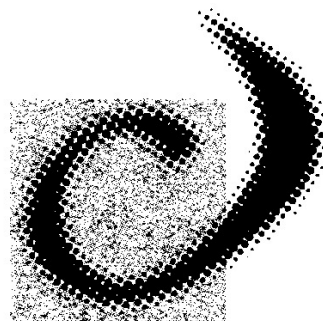




Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Deutschlandradio Kultur
Hörprobe

Konzertreihe mit Studierenden deutscher Musikhochschulen

Dienstag, 13. Dezember 2005, 20.00 Uhr, Großer Saal

Hörprobe Deutschland

2 CARL PHILIPP EMANUEL BACH Trio Sonate h-moll Wq. 143

Allegro

Adagio

Presto

"Die kleine Cammer-Musique"

Violine, Flöte, Cembalo, Violoncello

Monika Scholand, Flöte

Kumiko Yamauchi, Violine

Clare Tunney: Violoncello

Wiebke Weidanz, Cembalo

4 BENJAMIN BRITTEN (1913-1976) Aus den Folksong Arrangements:

1. The foggy, foggy dew

2. Sally in our Alley

3. The Salley Gardens

4. Early one morning

5. The Plough Boy

Georg Poplutz, Tenor

Isabel von Bernstorff, Klavier

6 HEINRICH IGNAZ FRANZ BIBER (1644-1704) Sonate g-Moll

aus: Harmonia artificiosa-ariosa

Intrada

Adagio

Balletto

Gigue

Passacaglia

Hongxia Cui, Violine

Katerina Stursova, Violine

Roxana Neacsu, Cembalo

Marie Deller, Violoncello

Pause

C D 2

3

GERHARD MÜLLER-HORNBACH

Sisyphos

Maria Büchl, Altblockflöte

5

MAX BRUCH

Kol Nidrei

Roland Glassl, Soloviola

Ensemble più alto: Christoph Klein, Mareike Niemz, Alma Deller, Steffen Pfundmaier

7

LEOS JANACEK

Sonate 1.X.1905

Die Ahnung

Der Tod

Katsura Mizumoto, Klavier

9

MARTIN SCHMALZ (*1975)

"Sonatensatz"

für Schlagzeug-Quartett (2004-2005)

Allegro con brio. Energico. Molto ritmico

Philipp Strüber, Simon Bernstein,

Johannes Klingebiel, Seon-Yeong Kang, Schlagzeug

Clemens Bötzel, Leitung

"Die kleine Cammer-Musique"

Kumiko Yamauchi wurde in Yokohama, Japan geboren. 1995 begann sie ihr Studium an der Staatlichen Hochschule für Kunst und Musik in Tokio „Geijutsu Daigaku“. 1999 wechselte sie an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Dort studierte sie bei Prof. Walter Forchert Violine und bei Prof. Petra Mülleians Barockvioline. Von 2002 bis 2005 absolvierte sie ihr Konzertexamen ebenfalls an der Frankfurter Musikhochschule. Im Herbst 2000 war sie Preistraegerin des DAAD-Wettbewerbs in Frankfurt. Beim XIII. Internationalen Bach Wettbewerb (Violine/Barockvioline) 2002 war sie Finalistin und Sonderpreistraegerin. Kumiko YAMAUCHI spielt mit verschiedenen (Barock-) Orchestern und Ensembles im In- und Ausland. So ist sie seit 2001 u.a. regelmäßiger Gast bei den Rottweiler „Sommersprossen“ und seit 2003 beim Freiburger Barockorchester.

Clare Tunney (Barockcello) studierte modernes Cello an der University of Western Australia. 1999 kam sie nach Deutschland, um ihre Studien in Alter Musik zu vertiefen. Augenblicklich studiert sie Barockcello bei Prof. Roel Dieltiens in Zürich und Gambe bei Prof. Rainer Zipperling in Frankfurt. 2001 gewann sie mit dem „Ensemble Travertino“ den Internationalen Telemann-Wettbewerb in Magdeburg. 2004 wurde sie beim „Lenzewski-Wettbewerb für Neue Musik“ (Kammermusik) mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Clare spielt im In- und Ausland gemeinsam mit Ensembles wie La Stagione Frankfurt oder Concerto Köln.

Wiebke Weidanz, geb. 1974 in Bremen, studierte Cembalo und Hammerflügel bei Prof. Harald Hoeren in Frankfurt/M. und wurde bereits mehrfach mit internationalen Preisen und Stipendien ausgezeichnet. So studierte sie als Stipendiatin der Fazit-Stiftung Frankfurt zusätzlich bei Prof. Kenneth Gilbert am Mozarteum Salzburg. 1999 war sie mit dem Neptune Trio Preisträgerin beim internationalen Premio Bonporti in Rovereto/Italien und erhielt beim internationalen Telemann-Wettbewerb in Magdeburg im Frühjahr 2001 neben einem Preis mit dem Ensemble Mediolanum den Sonderpreis für das beste Generalbaßspiel. Im Jahre 2000 wurde Wiebke Weidanz „Bachpreisträgerin 2000“ des renommierten internationalen Johann Sebastian Bach-Wettbewerbs Leipzig, wo sie außerdem mit dem Publikums- und dem Orchesterpreis ausgezeichnet wurde. Es folgten Rundfunk- und CD-Produktionen, Konzerte führten sie zu internationalen Festivals in ganz Europa, nach New York und Japan. Von 2001 bis 2003 hatte Wiebke Weidanz einen Lehrauftrag für Cembalo an der Felix Mendelssohn-Bartholdy

Hochschule in Leipzig, im Frühjahr 2003 wechselte sie an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/M.

Monika Scholand erhielt ihren ersten Querflötenunterricht mit 14 Jahren. Sie studierte Flöte bei Prof. Paul Dahme an der Musikhochschule Frankfurt und Traversflöte bei Prof. Karl Kaiser, ebenfalls in Frankfurt. Beide Studienfächer schloss sie „mit Auszeichnung“ ab. Zusätzlich studierte sie Blockflöte bei Prof. Michael Schneider. Bereits nach wenigen Monaten Unterricht wurde sie 2002 mit der Traversflöte Preisträgerin beim Internationalen Telemann-Wettbewerb in Magdeburg. 2005 gewann sie den Internationalen Händel-Wettbewerb in Halle. Sie wirkte bei mehreren CD-Produktionen mit und ist konzertierend und pädagogisch tätig.

Georg Poplutz (Tenor)

Der in Arnsberg geborene Tenor studierte zunächst Schulmusik in Münster und Dortmund und erhielt Gesangsunterricht bei Franziska Heptner und Prof. Maria Friesenhausen. Diese Arbeit und wachsende Konzerterfahrungen bewegten ihn nach dem Staatsexamen dazu, im Winter 2002/03 ein Gesangsstudium aufzunehmen. So studierte er Gesang bei Prof. Berthold Possemeyer und Liedgestaltung und Interpretation bei Prof. Rainer Hoffmann und Prof. Eugen Wangler an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt / Main. Im Juli 2005 schloss Poplutz seine dortige Künstlerische Ausbildung, die er in Meisterkursen u.a. bei Marius van Altena und Christoph Prégardien ergänzte, erfolgreich ab und studiert ab September 2005 bei Prégardien zum Konzertexamen an der Musikhochschule Köln. Inzwischen kann er Konzertengagements im Lied- und Oratorienfach in zahlreichen Städten Deutschlands, in Polen, Österreich, China und eine Konzertreise durch das Südliche Afrika aufweisen. Im Johann Rosenmüller Ensemble Leipzig unter Arno Paduch widmet er sich in Konzert und Rundfunk der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Weiterhin arbeitete er u.a. mit den Dirigenten Christian Kabitz, Winfried Toll, Peter Neumann und Ralf Otto zusammen. Seit 2003 wird Georg Poplutz durch "Yehudi Menuhin LiveMusicNow" gefördert. 2004 erhielt er eine Solistenempfehlung des VDKC (Verband Deutscher Konzert Chöre). Im Sommer 2004 war er am Gießener Stadttheater in Monteverdis „L'Incoronazione di Poppea“ und im Frühjahr 2005 als Gast in zwei Produktionen an der Frankfurter Oper zu sehen und sang im September 2005 in Méhuls „L'Irato“ auf dem Beethovenfest in

Bonn. Im Februar 2006 wird Poplutz mit der Titelrolle in Bernsteins „Candide“ im Dortmunder Konzerthaus zu hören sein.

Isabel von Bernstorff (Klavier) wurde 1978 in Bad Hersfeld geboren und erhielt seit ihrem 5. Lebensjahr an Klavierunterricht. Von 1993-98 war sie Schülerin von Prof. Heinz Zarbock in Mainz. Sie ist mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbes „Jugend Musiziert“ und konzertierte mit verschiedenen Kammermusikensembles im In- und Ausland.

Bis zum Studienbeginn widmete sie sich zudem noch intensiv dem Cellospiel.

1998 trat sie ihr Klavierstudium an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ zu Berlin in der Klasse von Prof. Georg Sava an.

Ihr Interesse gilt besonders auch der Liedbegleitung und der Kammermusik. So war sie von 2000 bis 2003 Mitglied in der Liedklasse von Prof. Wolfram Rieger. Viele kammermusikalische Impulse konnte sie auf internationalen Kursen bei namhaften Interpreten wie Konrad Elser, Gerald Fauth, Karl-Heinz Kämmerling, Siegfried Palm, Bernhard Ringeissen, Thomas Quastdorf, Boris Pergamentschikow und dem Vogler-Quartett sammeln.

Im Mai 2001 debütierte sie mit dem „Jungen Ensemble Berlin“ im Kammermusiksaal der Philharmonie mit dem 2. Klavierkonzert von Schostakowitsch. Seit 2002 ist Isabel von Bernstorff Stipendiatin von Yehudi Menuhin „Live Music Now“. Im Frühjahr desselben Jahres führte sie eine erfolgreiche Konzertreise auf den Inselstaat Bahrain. Darauf folgte eine Einladung zum International Bahrain Music Festival, an dem sie mit der Geigerin Ayumi Paul teilnahm. Eine weitere Konzertreise führte das Duo im März 2004 nach Ägypten, wo sie auf Einladung des Goethe-Institutes Konzerte in Kairo und Alexandria gaben.

Im Januar 2004 spielte sie mit dem Orchester der Universität Göttingen das 4. Klavierkonzert von Beethoven. Im November 2004 trat sie als Pianistin des Venera-Quintettes im New Yorker World-Financial-Center anlässlich eines Konzertes in Kooperation mit der Juilliard School auf und spielte dort die Klavierquintette von Schostakowitsch und Schumann. Im Februar 2005 wurde sie gemeinsam mit der Ayumi Paul vom Deutsch-Libanesischen Kulturverein für eine Konzerttournee in den Libanon eingeladen.

Isabel von Bernstorff hat in Sommer 2003 ihr Diplom mit „Auszeichnung“ absolviert und studiert seit dem Frühjahr 2004 im Aufbaustudium Klavierkammermusik / Liedbegleitung in der Klasse von Prof. Rainer Hoffmann und Prof. Herbert Seidel (solo) in Frankfurt am Main.

Roxana Neacsu, begann ihre musikalische Ausbildung 1995 an der „George Enescu“ Musikschule in Bukarest, Rumänien. Ab 1998 studierte sie dort an der Nationalen Musikuniversität, die sie im Juni 2003 in den Fächern Klavier

und Harpsichord abschloss. Seit 2004 studiert sie an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main im Institut für Historische Interpretationspraxis mit dem Schwerpunkt Cembalo. In den Jahren 2001 und 2003 wirkte sie in der Organisation des „George Enescu“ Internationalen Musikfestivals mit, seit September 2001 ist sie Teil des „Dorin Teodorescu“ Kammerorchesters.

Hongxia Cui, studiert seit 2000 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. 1976 in Sichuan, China geboren, studiert Violine und Barockvioline. Ihre musikalische Ausbildung begann sie 1989 an der Musikmittelschule in Sichuan bei Prof. Yang Baozhi, von dem sie später auch an der Musikhochschule im Fach Violine unterrichtet wurde.

An der HfMDK absolvierte sie zunächst ein Aufbaustudium bei Ingo Haas und Prof. Susanne Stoodt, bevor sie 2004 in den Bereich der Historischen Interpretationspraxis mit dem Hauptfach Barockvioline wechselte.

Sie wirkte unter anderem beim Pacific Music Festival in Japan und der Deutschen Jugendphilharmonie mit.

Katerina Stursova, 1978 in Tschechien geboren, studierte von 1992 bis 1998 am Konservatorium in Pardubice bei Prof. Navralie. Im Anschluss daran studierte sie fünf Jahre lang an der Musikhochschule Dresden Orchestermusik mit dem Hauptfach Violine.

Ihr Aufbaustudium im Bereich der Historischen Interpretationspraxis an der HfMDK begann sie im Wintersemester 2005 in der Klasse von Prof. Müllejans.

Sie arbeitete bereits mit verschiedenen Ensembles aus Deutschland und Tschechien zusammen (u.a. Musica Florea und Capella Regia Prag).

Marie Deller, geboren 1983 in Bad Vilbel, studiert seit dem WS 2003/04 Instrumentalpädagogik bei Prof. Susanne Müller-Hornbach (Violoncello) und Prof. Michael Schneider (Blockflöte) an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Sie ist langjähriges Mitglied bei Jugend-Sinfonie-Orchester Hessen als Stimmführerin und nahm an unterschiedlichen Kammermusikkursen u.a. beim Mandelring-Quartett und bei Prof. Hariolf Schlichtig teil und belegte Meisterkurse bei Lucas Fels, Susanne Müller-Hornbach und Kristin von der Goltz.

Marie Theresa Büchl, geboren 1984 in Marburg/Lahn, erhielt seit dem ersten Grundschulklassen Blockflöten- und Klavierunterricht. Von 1995 bis 2000 besuchte sie das musische "Gnadenthal-Gymnasium" in Ingolstadt. Während dieser Zeit war sie mehrfach bei Blockflötenkursen von Han Tol. Seit 2000 bekommt sie Klavierunterricht bei Wolfgang Heß am Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt und seit dem Wintersemester 2002/03 ist sie Jungstudentin in der Blockflötenklasse von Prof. Michael Schneider an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Ab dem Wintersemester 2004/05 ist sie Vollstudentin an der HfMDK mit den Hauptfächern Blockflöte und Cembalo und besuchte seitdem Meisterkurse bei Walther van Hauwe, Jesper Christensen und Barthold Kujken.

"Ensemble piu alto"

Christoph Klein (1.Viola), 1979 in Duisburg geboren, begann sein Musikstudium KA Viola 1999 an der Frankfurter Musikhochschule bei Prof. Jörg Heyer und absolvierte im Frühjahr 2002 erfolgreich sein Vordiplom, seit 2004 studiert er bei Prof. Roland Glassl, ebenfalls in Frankfurt. Meisterkurse bei Prof. Hariolf Schlichtig, Prof. Hartmut Rohde und Prof. Eberhard Feltz, Prof. Jean Sulem, sowie Unterrichte bei Prof. Hubert Buchberger, Prof. Rainer Hoffmann, Prof. Angelika Merkle, Prof. Walter Forchert und Brian Dean (Freiburger Barockorchester) ergänzen seine Ausbildung. Ihm Rahmen des Pablo Casals Festival in Prades erhielt er Unterricht von Paul Coletti, Yuri Gandelmann und Jeremy Menuhin. Seit Frühjahr 2001 ist er Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie. Im April 2002 spielte er am Saarländischen Staatstheater Aushilfe, war im selben Jahr Mitglied der Orchesterakademie des Schleswig Holstein Musik Festivals und hatte in der Spielzeit 2003/2004 einen Zeitvertrag beim Staatsorchester Rheinische Philharmonie Koblenz. 2004 spielte er bei einer Produktion der Oper Frankfurt und als Aushilfe bei der Ensemble Modern Akademie mit.

Mareike Niemz (2.Viola), wurde 1978 in Worms am Rhein geboren, sie studierte zunächst Architektur an der TU Darmstadt, absolvierte 2000 dort ihr Vordiplom, nahm parallel dazu seit 1987 Bratschenunterricht bei Frau Zastrow, der dazu führte, daß sie 2001 ihr Architekturstudium abbrach und

2001 ein Musikstudium KA Viola bei Prof. Heyer an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt begann. Hier legte sie 2003 ihr Vordiplom ab.

Von 1992-2002 war sie Mitglied als Stimmführerin des Landesjugendorchesters Rheinland-Pfalz, zudem ist sie inzwischen Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie, der Neuen Philharmonie Frankfurt und der Sinfonietta Frankfurt.

Darüber hinaus war sie als Aushilfe beim Bayerischen Rundfunkorchester tätig und hat seit März 2004 einen Zeitvertrag beim Philharmonischen Orchester des Staatstheaters Mainz.

Alma Deller (3.Viola), 1981 in Frankfurt/M. geboren, erhielt zunächst Violin- und Violaunterricht bei Heidrun Eldinough.

Nach dem Abitur begann sie 2002 ihr Lehramtstudium an der Musikhochschule

Frankfurt in den Fächern Musik, sowie an der J.W.Goethe Universität

Französisch und Spanisch.

Unterrichtet wird sie im Hauptfach Viola von Prof. Heyer und im Fach Kammermusik von Prof. Hubert Buchberger.

Meiterkurse bei Prof. Eberhard Feltz, dem Mandelring-Quartett, dem Heine-Quartett und Prof. Roland Glassl ergänzen ihre musikalische Ausbildung.

Zudem war sie 1997-2002 Mitglied im Jugendsinfonieorchester des Landes Hessen.

Steffen Pfundmaier, in Frankenthal am 22.02.1981 geboren, erhielt im Alter

von 5 Jahren ersten Violinunterricht bei Herrn Ionel Ungureanu an der Musikschule Freinsheim, ab 1993 dann bei Frau Anne Ressler. Zudem spielte er 1997/99 im Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz und 1999 als Praktikant bei der Staatsphilharmonie in Ludwigshafen.

2000 wurde er mit dem Müller-Busch-Preis für besondere Leistungen im Fach Musik vom

Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium in Neustadt/Weinstraße ausgezeichnet.

In diesem Jahr erhielt er zusätzlich Violaunterricht bei Herrn Ungureanu. Vom

Instrument überzeugt studierte er so von 2001-2004 an der Musikhochschule Mannheim Orchestermusik (KA) und Instrumentalpädagogik (IP) mit Hauptfach Viola bei Franziska Dürr.

2003 studierte er zusätzlich noch Kammermusik bei Prof. Susanne Rabenschlag, weshalb er mit einem Streichtrio von der

Musikhochschule Mannheim zum Mendelssohn-Wettbewerb geschickt wurde. Unterricht bei Siegfried Palm, sowie Meisterkurse bei Hermann Menninghaus, Karin Wolf und dem Mandelring-Quartett ergänzen seine Ausbildung. Seit 2004 studiert er bei Prof. Roland Glassl Viola an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

Das "Ensemble piu alto"

wurde 2004 von Studierenden des Faches Viola an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main gegründet.

Nach eingehenden Recherchen stießen die Musiker auf eine Reihe originaler Werke, die unbekannt geblieben sind oder -zu Unrecht- nur selten aufgeführt werden. Ebenso ergab sich, dass im 20. Jahrhundert bedeutende Komponisten wie z.B. Wolfgang Rihm oder Jürg Baur für diese ungewöhnliche Besetzung schrieben.

Originale und originelle Kammermusik bei der vier Bratschen im Mittelpunkt stehen auf professionellem Niveau zur Aufführung zu bringen und dadurch einem breiten Publikum zugänglich zu machen, steht im Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit des Ensembles. Unterrichtet und betreut wird das Ensemble von Prof. Jörg Heyer und Ingrid Zur, Dozenten der Frankfurter Musikhochschule, sowie von Prof. Buchberger und Prof. Roland Glassl. Weitere Anregungen holte es sich bei einem Meisterkurs bei Prof. Hariolf Schlichtig.

Roland Glassl hat als Preisträger vieler nationaler wie internationaler Wettbewerbe auf sich aufmerksam gemacht. Dabei ragt vor allem sein 1. Preis – als erster Deutscher überhaupt - beim „Lionel Tertis International Viola Competition“ in England heraus. Es folgten Einladungen zu Festivals und Konzerten in aller Welt, einschließlich eines Solodebüts in der Wigmore Hall. Er studierte zunächst Violine an der Musikhochschule München bei Ana Chumachenco, danach Viola bei Atar Arad in Bloomington, USA.

Seit 1999 ist er Bratschist im Mandelring Quartett, mit dem er zahlreiche CDs eingespielt hat und in allen Metropolen des Musikgeschehens konzertiert. Seit Herbst 2004 ist er Professor für Viola an der Musikhochschule Frankfurt a.M.

Katsura Mizumoto ist in Sapporo/Japan geboren und studiert seit 1998 bei Prof. Herbert Seidel und Prof. Rainer Hoffmann an der HFMDK. 2003 absolvierte sie die Prüfung als Konzertpianistin mit Auszeichnung und studiert seit dem auf Konzertexamen.

Sie gewann den 1.Preis beim DAAD Wettbewerb, war Preisträgerin beim internationalem Klavierwettbewerb in Kalabrien, Antwerpen, erhielt den

Publikumspreis beim internationalem Klavierfestival in Freiburg und war Semifinalistin beim internationalen Wettbewerb Long-Thibaud in Paris.

Katsura Mizumoto ist im In- und Ausland als Solistin und Kammermusikerin gleichermaßen gefragt. Seit 2004 hat sie einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

Schlagzeugquartett

Martin Schmalz, geboren 1975, erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von 9 Jahren. Er studierte, zunächst als Jungstudent, nach dem Abitur 1995 dann in der Soloklasse von Prof. Lein-Edelstein Klavier an der Musikhochschule Frankfurt am Main. Seit dem erfolgreichen Konzertdiplom 2001 hat er einen Lehrauftrag für Korrepetition, seit 2004 auch für Partiturspiel an der Musikhochschule Frankfurt inne und studiert Komposition bei Prof. Gerhard Müller-Hornbach.

Martin Schmalz nahm an verschiedenen internationalen Meisterkursen teil, u. a. bei Lazar Berman, Anatol Ugorski und den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik. Er konzertiert regelmäßig als Solist und Kammermusikpartner und legt dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Musik des 20. Jahrhunderts.

Philipp Strüber, geboren 1984 in Frankfurt am Main, erhielt mit sechs Jahren Schlagzeug-, später auch Klavierunterricht an der Jugendmusikschule in Frankfurt, nachdem sein Talent beim Trommeln auf Farbtöpfen entdeckt wurde. Ein Jahr nach seiner Teilnahme am Landeswettbewerb von Jugend Musiziert, bei dem er den 1. Preis erhielt, trat Philipp 2001 in das Jugendsinfonieorchester des Landes Hessen ein. Bis zum Beginn seines Studiums an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt wirkte er außerdem im Percussion Ensemble der Musikschule unter der Leitung von Frank Thomé.

Simon Bernstein, 1984 in Frankfurt geboren, erhielt seinen ersten Schlagzeugunterricht mit 9 Jahren bei Arno Dittrich (Musikschule Büdingen). Bereits mit 16 Jahren wechselte er als Jungstudent an die HfMDK Frankfurt zu Prof. Rainer Römer und Fritz Kreutel. Nach seinem Abitur im Sommer 2004 ist er seit dem WS 2004/05 als ordentlicher Student an der Hochschule eingeschrieben. Seit dem ersten Jahr seines Unterrichts ist Simon Bernstein wiederholt

Preisträger bei „Jugend musiziert“ in der Solo-, Duo- und Ensemblewertung. So erhielt er u.a. den 2. Preis beim Bundeswettbewerb 2000. In den Jahren von 1998 – 2003 war er Mitglied des Jugend Sinfonieorchesters der Landes Hessen sowie des Sinfonischen Blasorchesters Hessen.

Johannes Klingebiel, 1987 geboren in Tübingen, erhielt von 1993 bis 2000 Schlagzeugunterricht 1993 an der Tübinger Musikschule bei Heinz v. Moisy. Seit 2000 nimmt er regelmäßig bei Jugend Musiziert teil und gewann 2000 den 3. Preis auf Bundesebene (Schlagzeugensemble) und 2001 ebenfalls den 3. Preis auf Bundesebene (Solo-Schlagzeug).

In den Jahren 2001 bis 2004 erhielt Johannes Klingebiel Unterricht an der Frankfurter Musikschule bei Jörg Franke und ist seit 2004 Jungstudent an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

Seon-Yeong Kang ist am 02.März 1983 in Seoul, Südkorea geboren.

Seit 2000 nahm sie Privatunterricht für Schlagzeug bei Jung-Hyun Kim in Seoul.

Nach ihrem Highschool Abschluss 2002 kam sie nach Deutschland, und seit WS 2002/03 studiert sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt bei Prof. Rainer Römer, Fritz Kreutel und Jürgen Friedel.